Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Landes-Zeitung. 1870-1918
1900

354 (2.8.1900) Mittagsblatt

Visual Library

Ausgabe:
Wöchentlich zwölf mal.
Abonnementspreis:
Vierteljährlich:
in Karlsruhe durch eine Agentur bezogen: 2 Mark 50 Pf., in das Haus gebracht: 2 Mark 80 Pf., durch die Post ohne Zustellgebühr 2 Mark 50 Pf
Vorausbezahlung.

Redaktion und Expedition
Hirschstraße 9.

Telephonanschluß Nr. 401.

Badische Landeszeitung

mit Badischem Museum, Parlamentsausgabe und Verlosungsbeilage.

Anzeigegebühr:
Die 1spaltige Kolonelzeile od. deren Raum für Lokal-Inserate 15 Pf., für auswärtige Inserate 20 Pf., im Reklameteil 60 Pf. Bei größeren Aufträgen entsprechenden Rabatt.

Bemerkungen:
Unbenützt gebliebene Einsendungen werden nicht aufbewahrt und können nachträgliche Honoraransprüche keine Berücksichtigung finden.

Nr. 354. Karlsruhe, Donnerstag, 2. August 1900. **Mittagsblatt**

Organisation der Sozialdemokratie.

Für den diesjährigen sozialdemokratischen Parteitag, der in Mainz stattfinden wird, meldet sich bereits jetzt die sozialdemokratische Reichstagsfraktion. Sie hat durch eine Sechsmännerkommission, in der man die Herren Auer, Bebel und Singer, aber nicht den Abg. Liebknecht findet, ein neues Organisationsstatut ausgearbeitet, das dem Parteitag zur Annahme unterbreitet werden und an die Stelle der gegenwärtigen Organisation treten soll, die die Partei sich im Jahre 1890 in Halle gab, als das Sozialistengesetz zu Ende ging.

Den äußeren Anlaß zu dieser Arbeit hat die Aufhebung des Verbindungsverbotes gegeben; ein innerer Grund, schon jetzt damit hervorzutreten, war die Erfahrung der letzten Jahre: daß die letzten Monate vor den Parteitagen regelmäßig mit Auseinandersetzungen programmatischer Art ausgefüllt wurden, deren Ergebnis berechtigte Zweifel an den Voraussetzungen der Partei bei der eigenen Gefolgschaft und Zwistigkeiten und verkleisternde Resolutionen auf den Parteitagen und — wie sich bei den letzten Wahlen gezeigt — Stillstand und sogar Rückgang in der Gefolgschaft waren. Dem Beschäftigungsbedürfnis der „Theoretiker", denen dies auf das Sündenkonto gesetzt worden, ist diesmal rechtzeitig genug ein Thema gestellt worden, an dem sie sich abmühen können, ohne daß den „Mitläufern" aufs neue die Nichtigkeit der Voraussetzungen des Umsturzprogramms klargemacht zu werden braucht.

Das Organisationsstatut entscheidet zunächst über die Zugehörigkeit zur Partei. Bisher heißt es, daß zur Partei gehört, wer sich zu den Grundsätzen des Programms bekennt und die Partei „nach Kräften" unterstützt. Das neue Statut sagt dafür „die Partei dauernd durch Geldmittel unterstützt". Nach wie vor gehört nicht zur Partei, „wer sich ehrloser Handlungen schuldig gemacht hat". Aus den monatlich veröffentlichten Listen ist bekannt, daß nicht als „ehrlos" gilt, wenn man beleidigt, was irgend wie eine autoritative Stellung hat, oder einen kleinen Haus- und Landfriedensbruch und sonstige Gewaltthätigkeit begeht, insbesondere Mitarbeiter prügelt, wenn es nur der „Weiterbildung des Koalitionsrechtes" oder der Parteiagitation dient. Im übrigen soll künftig über die fernere Zugehörigkeit zur Partei der Parteivorstand entscheiden; bisher entscheiden darüber die Parteigenossen der einzelnen Wahlkreise und Orte. Künftig werden sie nur noch „angehört". Sie haben also zu zahlen und nicht zu regieren. Mit dem Ausschluß, Austritt und Tod — so hat die Kommission weiter beschlossen — erlischt jedes Recht, das aus der Parteimitgliedschaft erworben worden ist und womit eine Handhabe geboten ist, bei „Parteigeschäften", insbesondere Parteizeitungen, unbequeme Ansprüche von Angehörigen von Parteigenossen kurzer Hand abzuthun und Auseinandersetzungen zu entgehen, die, wie beim Todesfall des Nürnberger „Genossen" Oertel, die Parteisolidarität in zweifelhaftem Lichte erscheinen lassen.

Weiter soll die Parteiführung anders organisiert werden. Früher hatte man eine Parteileitung, bestehend aus zwei Vorsitzenden, zwei Schriftführern, einem Kassierer und sieben Kontrolleuren. Künftig soll der Parteivorstand nur noch aus den erstgenannten fünf Männern bestehen. An die Stelle der Kontrolleure soll eine aus neun Mitgliedern zusammengesetzte besondere Kontrollkommission treten „zur Kontrollierung des Parteivorstandes und als Berufungsinstanz über Beschwerden gegen den Parteivorstand." Mindestens einmal vierteljährlich soll die Kontrollkommission zusammentreten. Auf Antrag hält sie gemeinsame Sitzungen mit dem Parteivorstand ab. Beider Thätigkeit wird in folgender Weise „gesetzlich geschützt":

Der Parteivorstand oder die Kontrollkommission können durch keinerlei Rechtsgeschäfte die einzelnen Parteigenossen oder die Partei verbindlich machen. Auch erwirbt kein Parteigenosse oder ein anderer durch Verträge mit dem Parteivorstand oder der Kontrollkommission ein klagbares Recht gegen diese oder ihre Mitglieder. Kein Parteigenosse hat ohne ausdrücklichen Beschluß des Parteitags ein klagbares Recht, die Geschäftsbücher oder Papiere des Parteivorstands, der Kontrollkommission oder der Partei einzusehen oder sich aus ihnen Abschriften oder Auszüge anzufertigen oder eine Auskunft oder Uebersicht über den Stand des Parteivermögens zu verlangen.

Die übrigen Aenderungsvorschläge sind zumeist „redaktionell"; wohl auch die Bestimmung, daß dem Parteitag nur über die parlamentarische Thätigkeit der Reichstagsabgeordneten Bericht erstattet werden soll, während es bisher kurzweg der „Abgeordneten" heißt. Ueber die „Taktik" bei den Landtagswahlen soll ja aufgrund eines Beschlusses des letzten Parteitags diesmal in Mainz besonders verhandelt werden. Alles in allem genommen, tritt in diesem neuen Organisationsstatut sichtlich das Bestreben hervor, durch eine stärkere centralisierte Organisation um die gelockerten Dauben einen neuen Reifen zu legen, und die Stoßkraft der Partei durch Verstärkung des Kriegsschatzes zu vermehren — was dem nationalen Liberalismus eine erneute Mahnung sein wird, mit den gleichen Mitteln, fester Organisation und Opferwilligkeit, die Abwehrstellungen zu verstärken.

Mc Kinley oder Bryan.

≅ New-York, 22. Juli.

Das Prophezeien ist immer ein sehr mißliches Geschäft gewesen, aber ganz und gar unrentabel wird es, wenn man es für den Ausgang amerikanischer Wahlen versucht. Heute treten die Freunde Mc Kinleys sehr siegesgewiß auf, und natürlich sehen anderseits die um Bryan diesen schon im Weißen Hause die Honneurs machen, aber thatsächlich ist in beiden Lagern die Sorge und Unsicherheit sehr groß.

Die amerikanischen Präsidentenwahlen sind nicht mehr, was sie waren. In den Perioden nach dem Bürgerkriege bewegten sich die politischen Anschauungen der amerikanischen Wähler in einer gewissen festliegenden Richtung, es gab einzelne grundlegende Probleme, die der geschickte und erfahrene Politiker benutzte, und diese Probleme waren vor allen Dingen bis zu einem hohen Grade in ihrem Einfluß abgegrenzt und meßbar. Die beiden Parteien waren in sich festabgeschlossene Körper und über die Hauptfragen der früheren Wahlen — Protektionismus oder Freihandel — gab es innerhalb der Parteien keine Meinungsverschiedenheiten. So konnte eine Wahl fast als Barometer für die folgende gelten.

Mit dem Jahre 1896 wurde es anders. Alte Erfahrungen versagten vollständig, und beide Parteien spalteten sich. Die Republikaner waren unter sich ebenso uneins über die Silberfrage, wie die Demokraten über die Goldfrage. So traten die beiden Parteien 1896 in einem wahren Chaos in die Wahlcampagne ein. Alle Kalkulationen wurden über den Haufen geworfen und die erfahrensten politischen Manager wußten über den eventuellen Ausgang der Wahl keine bessere Auskunft zu geben, als der erste beste Neuling. Niemand wußte damals, wieviel Republikaner dem Beispiel Tellers folgen würden und für Bryan stimmen, oder wieviel Demokraten sich Whitney anschließen und für Gold und Mc Kinley eintreten würden. Das war eine schlimme Zeit für die Manager und sie konnten nichts thun, als auf den Gott der politischen Schlachten, den mächtigen Dollar, hoffen und vertrauen. Und der Allmighty Dollar half zum Siege.

Die Irrungen und Wirrungen der Wahlcampagne von 1896 sind jedem Kenner der amerikanischen Angelegenheiten geläufig, und es wäre überflüssig, jetzt die Erinnerung an sie nochmals wachzurufen, wenn nicht die Schilderung jener Verhältnisse das beste Bild von den Umständen gäbe, unter denen die jetzige Campagne sich vorbereitet und sich wohl auch bis zu Ende entwickeln wird. Damals ging es um das Silber, jetzt um den Imperialismus, die Objekte haben gewechselt, aber das Chaos ist dasselbe geblieben. Weder bei den Republikanern, noch bei den Demokraten ist man sich einig in dieser Frage und auf beiden Seiten machen eine Anzahl unsicherer Kantonisten heute noch jede mathematische Berechnung über den Stand der Dinge unmöglich. Ein Rückblick auf die Resultate von 1896 bietet auch wenig Greifbares, immerhin aber sind es heute dieselben Männer, die sich gegenüberstehen, und in einer Reihe von Staaten scheint sich das Verhältnis für sie nicht verschoben zu haben. Die Entscheidung liegt indessen nicht bei diesen, sondern bei denen, die sich noch nicht entschieden haben.

Bevor wir die bis heute vorliegenden Erklärungen summieren, müssen wir noch an die Thatsache erinnern, daß es in Amerika eine direkte Präsidentenwahl nicht giebt. Jeder Staat wählt eine Anzahl „Electors", die natürlich von ihren diversen Parteien ernannt werden. Diese „Electors" der sämtlichen Staaten zusammen bilden das „Electoral College". Das Electoral College tritt niemals zusammen, sondern die „Electors" der einzelnen Staaten versammeln sich in getrennten Konventionen und entscheiden unter sich, welchen Präsidenten sie wählen wollen. Die Entscheidungen dieser Konventionen werden schriftlich nach Washington übermittelt, und an einem bestimmten Tage wird vor einer kombinierten Sitzung, des Kongresses mitgeteilt, welcher Kandidat unter diesen schriftlichen Erklärungen die Majorität für sich hat. Das ist natürlich nur eine Formalität, da das Resultat der Wahl bereits Monate lang vorher bekannt ist.

Im Jahre 1896 bestand das „Electoral College" aus 447 Mitgliedern, und es hat dieselbe Stärke in diesem Jahr. Gewählt ist der Kandidat, der 224 Stimmen, also einfache Majorität für sich hat. Damals wurde für Bryan 176 und für Mc Kinley 271 Stimmen abgegeben, letzterer hatte also im Electoral College die große Majorität von 95 Stimmen. Anders stellt sich indessen diese Majorität dar, wenn man die Zahlen über die ursprüngliche Wahl durch die Bürger betrachtet. Mc Kinley erhielt 1896 7 104 779 Stimmen, Bryan 6 502 925, sodaß Mc Kinleys Majorität 601 854 Stimmen oder nur 5 Proz. betrug.

Für die jetzige Wahl haben die politischen Mathematiker nun folgende Kalkulation gemacht: Es sind bis jetzt sicher für Bryan 194 Stimmen des Electoral College, für Mc Kinley 184; unsicher sind 69 Stimmen. Und um diese 69 Stimmen entbrennt jetzt der Kampf. Im Jahre 1896 gewann Mc Kinley gewisse Südstaaten, wie Kentucky, Delaware und Maryland und sicherte sich damit 23 Stimmen bei der Entscheidung. Diese drei Staaten gelten jetzt bei den Managern Mc Kinleys als unsicher, ob mit Recht oder mit Unrecht mag dahingestellt bleiben; jedenfalls geben selbst sanguinische Republikaner zu, daß sie auf diese 23 Stimmen nicht hoffen. Das wäre also ein sehr ansehnlicher Gewinn für Bryan im Vergleich zu 1896. Aber der Ausschlag wird durch diesen Gewinn noch nicht gegeben. Wer siegen will, muß die Unsicheren auf seine Seite ziehen, und unter diesen Unsicheren sind sehr difficile Staaten. Es sind im ganzen vier: Colorado mit 4 Stimmen, Indiana mit 15, Michigan mit 14 und endlich der wichtigste von allen, New-York mit 36 Stimmen.

Colorado ist einigermaßen für Mc Kinley, aber in Michigan ist das holländische Element stark, und die sind mit der Haltung Mc Kinleys in der Transvaalfrage sehr unzufrieden. Sie können leicht zu Bryan übergehen. In Indiana ist man andererseits durchaus nicht mit der letzten Politik der Administration gegen Portorico einverstanden und will überhaupt nicht so viel Imperialismus haben. Die Chancen Mc Kinleys stehen also hier ziemlich mittelmäßig. Ueberhaupt sind die Staaten in der Gegend, besonders Ohio, Michigan, Illinois, Jawa und Minnesota diesmal nicht ganz so absolut zuverlässig republikanisch, wie früher. In diesen Staaten ist das deutsche Element, das vorzüglich organisiert ist, und sehr kompakt auftritt, absolut ausschlaggebend, und das deutsche Element in den mittleren Weststaaten ist mit dem jetzt in den Vereinigten Staaten inaugurierten Imperialismus und dem als dessen Folge befürchteten Militarismus durchaus nicht zufrieden. Denkbar wäre es, daß das deutsche Element diesmal dem Demokraten seine Unterstützung leiht, und dann ist Mc Kinley geschlagen. Die Deutschen sind allerdings durchweg gegen Silber, und im übrigen gute Republikaner. Bryan hält aber unentwegt an der heiligen Lehre von 16 zu 1 fest, und die demokratische Konvention hat auch feierlich erklärt, daß sie vom Silber nicht lassen kann. Das ist das große Hindernis für Bryan. Die Deutschen wollen davon nichts hören, und mögen sich schließlich sagen, daß Mc Kinley am Ende doch besser ist, als ein Silbermann. Es war ein großer Fehler Bryans oder seiner Manager, die alte Silberfrage wieder auszuscharren, wo sie doch Jedermann endlich und definitiv beerdigt glaubte. In diesem Jahre Silber als Parole ausgeben zu wollen, ist ein sehr ungeschickter Gedanke. Er kann Bryan um alle seine Aussichten bringen. Und die sind bis dato garnicht so schlecht, wie man an manchen Stellen anzunehmen scheint. Mc Kinley ist durchaus noch nicht wiedergewählt, und wenn Bryan die Campagne geschickt weiterführt, kann sich manches ereignen. Richtig ist, daß Mc Kinley Vorteile vor Bryan hat. Er hat eine brillante Organisation, seine Manager sind die erfahrensten und geschicktesten Politiker, das große Heer der Beamten mit ihrem ungeheuren Einfluß steht bedingungslos zu seiner Verfügung, und vor allen Dingen hat er unerschöpfliche Wahlfonds.

Zwei Dinge sind also für die Entscheidung dieser Campagne maßgebend: die Haltung der Deutschen, und die Stimmen von New-York. Beide sind bis jetzt nach keiner Seite hin gebunden. Das deutsche Element ist sich selbst noch nicht recht einig, und New-York wartet ruhig ab, auf welcher Seite der Vorteil liegt. New-York ist prinzipiell auf der Seite des Siegers, und hat in dreißig Jahren nur einmal einen Irrtum bei dieser Spekulation gemacht. Mit erfreulicher Unparteilichkeit hat New-York bei allen Wahlen immer abwechselnd bald diese bald die andere Partei unterstützt. 1868 war es demokratisch, 1872 republikanisch. Im Jahre 1876 stimmte es für Tilden, der übrigens später unterlag. 1880 ist es wieder republikanisch und stimmt für Garfield, 1884 entdeckte es wieder sein demokratisches Herz und gab Cleveland seine Stimme; vier Jahre darauf schwenkte es zu Harrison über,

Geschichtskalender.

2. August. 1848. F. Marryat, englischer Romanschriftsteller, † Langham. 1858. Emma, Königin der Niederlande, bis 31. August 1898 Regentin, * Arolsen. 1868. Kronprinz Konstantin von Griechenland, * Athen. 1870. Angriff der Franzosen auf Saarbrücken.

* geboren, † gestorben.

Der Not gehorchend.

Roman von A. von Gersdorff.

87 (Nachdruck verboten.)

Gott im Himmel! Nur einen Schluck heißen Thee haben — nur irgend etwas, was sie erwärmte. Dazu empfand sie ein so schwaches, sonderbares Gefühl im Magen, das fast an Uebelkeit grenzte, wahrscheinlich — Hunger! Sie kannte es gar nicht in diesem Maße! Woher auch? Aber sicher, sicher war diese Leere, die sie so matt machte, Mangel an Nahrung. Sie hatte ja den ganzen Tag eigentlich auf der Bahnfahrt nichts Rechtes genießen wollen, teils aus Appetitlosigkeit, teils aus Trotz. Starr und stumm hatte sie auf der harten Holzbank dritter Klasse gesessen und es ruhig mit angehört, wie ihr Mann sie den Mitreisenden für krank erklärte, woraus sie zu schließen schienen, daß sie geistesgestört sei, sich scheu von ihr entfernt hielten und in mitleidigem Flüstern über sie Meinungen austauschten. Sich am Tische haltend, blickte sie furchtsam-matten Auges im Zimmer umher, nach der Thür, die in das andere Zimmer führen sollte, welches er ihr zum Schlafzimmer angewiesen hatte.

Zögernd ging sie darauf zu und drückte die Klinke, mit einer Art Angst, daß ihr beim Oeffnen irgend etwas Grausiges überraschend entgegenspringen könnte.

Aber die Klinke widerstand, die Thür schien verschlossen.

So ging sie wieder zurück und setzte sich müde und matt, mit schmerzendem Kopf, von der ungewohnten Leere ihres Magens wirklich gepeinigt, auf das große Sopha, um auf ihren Gatten zu warten. Er mußte doch endlich wiederkommen, und er hatte ja gesagt, daß er sehen wolle, etwas zu essen zu bekommen.

Ihr Gatte! Sie schauerte und biß in förmlicher Angst in ihr nasses, zusammengeballtes Taschentuch, ihr wieder aufsteigendes Schluchzen, das beinahe Schreien zu werden drohte, zu ersticken um jeden Preis.

Es gelang ihr auch. Aber all' das, all' diese ungewohnten Leiden und Anstrengungen, die lange Fahrt, hatten sie nun auch so überwältigt, daß ihr thatsächlich die Sinne schwanden. Nicht etwa in Ohnmacht, sondern nur in tödlicher Erschöpfung und Müdigkeit, die ihre Glieder löste von dem krampfhaften Zittern und tiefe Ruhe über die Arme breitete.

Ihr Kopf fiel zurück an die harte Lehne des Sophas, die Hände sanken herab, das Taschentuch fiel an die Erde, und sie schlief. Schlief, wo sie war, sie mußte schlafen, sie konnte sich nicht dagegen wehren, und wenn sie auf einem Schlachtfelde gewesen wäre oder sonst an einem Platz, umgeben von Schrecken und Gefahren in einer Räuberhöhle, wo es auch immer sei, sie hätte gar keine Wahl gehabt, gar keinen Widerstand mehr gegen den schweren Schlaf der Uebermüdung, der sie förmlich an Leib und Geist in Fesseln warf. — Schluchzendes Atemholen hob noch je und je ihre Brust, dann wich der Schmerzensausdruck aus ihrem schönen Gesicht, glänzend wie gesponnenes Gold lagen die langen, strahlenförmigen Wimpern auf ihren blassen Wangen, und ein fast kindlicher Friedensausdruck auf ihrer Stirn, in die das wirre, gekrauste Goldhaar in schwerer Welle tief herabfiel. Langsam breitete sich eine zarte Röte über ihr Gesicht, und der üppig liebliche Mund zuckte ein wenig auf über dem leuchtenden Weiß der Zähne.

Einmal, im ersten schweren Schlaf war es ihr, als fiele sie, und sie rang einen Moment mit dem Erwachenwollen, dann aber fühlte sie mit unbewußtem Behagen, daß sie bequemer, besser lag, als vorher, ein wohliges Lächeln ging wie ein Schimmer nur über ihre Züge, und ihr Körper streckte sich ein wenig, während ein Seufzer unbewußter Befriedigung über ihre Lippen glitt und sie sich fester in ihr Lager schmiegte.

Wann im Leben hatte Feodora Goßwien so schön geschlafen, wie in dieser Nacht, an der Brust des verabscheuten Mannes, dessen Namen sie trug?!

Wann im Leben hatte Andreas Steyn so schönen Traum geträumt, wie in dieser Nacht, als er mit der ganzen Kraft seines eisernen Willens den Schlaf von seinen Wimpern fern hielt, während das blonde Köpfchen zutraulich an seiner Brust ruhte, der sanfte, ruhige Hauch des Atems in tiefem Frieden von diesen geöffneten Lippen sein Gesicht streifte, der unbeschreiblich süße Duft, der dem Goldhaar entströmte, seine Sinne umschmeichelte, wie es weich und kühl über seine Hände fiel.

13. Kapitel.

Wenn man zehn Stunden lang gut und traumlos geschlafen hat, dann ist mit einiger Sicherheit zu erwarten, daß man frisch und gestärkt wieder erwacht, geneigt, die Forderungen des Lebens und der Gegenwart mit klarem, gesundem Blick zu betrachten, das, was am Abend vorher in tiefe Schatten der Angst und des Kummers gehüllt war, in besserem Licht zu sehen und mit möglichstem Mut an die mögliche Entwirrung unlösbar scheinender Rätsel und Schwierigkeiten zu gehen.

So geschah es Feodora, als sie nach langen Stunden stärkenden Schlafes sich frischer fühlte, als sie für denkbar gehalten hatte am Abend vorher, und erwachend nur noch gelinde zusammenzuckte, als sie sich in dem fremden, unbehaglichen Raum auf dem großen, gar nicht unbequemen Sopha sah, mit einem Kissen unter dem Kopf und einer sauberen, wollenen Decke über sich gebreitet, sogar die Knöpfe ihrer Taille und der Kragen waren sorglich geöffnet, ihren Schlaf so angenehm, als möglich zu machen. Freilich stieg jäh eine dunkle Röte in ihre Wangen, als sie gedachte, daß doch natürlich nur „dieser Herr Steyn"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

und 1892 war Cleveland wieder ihr Mann. Nach dieser Logik müßte jetzt Bryan auf New-York zählen können, und wenn ihn diese Hoffnung nicht zu Schanden werden läßt, zieht er vielleicht diesmal endlich in das Weiße Haus ein. Aber mit New-York ist das so eine Sache. Boß Croker hat feierlich versprochen, daß er, und damit New-York für Bryan eintreten wird, aber wer kann sich auf den Boß verlassen? Bryan ist nicht bei allen denen, die jetzt sein Gefolge bilden, beliebt, und auch in demokratischen Kreisen gönnt man ihm persönlich eine Niederlage. Seine große Niederlage vor vier Jahren hat ihn nicht entmutigt; unterliegt er indessen jetzt zum zweitenmale, so wird die Partei, die er nacheinander zweimal zur Niederlage führte, keinen Platz mehr für ihn haben. Bryan muß jetzt also siegen oder zurücktreten.

Heute noch ist der Kampf zwischen den beiden Kandidaten auf dem Punkte, wo die Odds ziemlich gleich stehen. Aber bis jetzt hat der ernste Kampf noch nicht begonnen, und niemand weiß, was kommen wird, Mc Kinley oder Bryan. Von den anderen Kandidaten hört man natürlich nichts mehr.

Baden und Nachbarländer.

⚹ **Heidelberg**, 1. Aug. Die sämtlichen Schulen haben nunmehr geschlossen. Die höhere Mädchenschule brachte in ihrem Schlußakt eine sehr hübsche Aufführung eines Märchenspieles „Hänsel und Gretel". — Das 80. Stiftungsfest der „Saxo-Borussia" ist in den beiden letzten Tagen außerordentlich glänzend begangen worden. Die gestrige Rundfahrt mit Musikkorps in historischem Kostüm, Vorreitern, 51 Wagen (teils Sechs- und Vierspänner) war wirklich prächtig. Schloß- und Brückenbeleuchtung und das Feuerwerk auf dem Neckar boten den gewohnten bezaubernden Anblick.

⁂ **Reibsheim** (Amt Bretten), 1. Aug. Ein Gehilfe des Tünchermeisters Schmitt von Bruchsal, welcher auf einem Gerüst am Kirchturm Reparaturen vornahm, ist gestern vom Kirchturm auf das Kirchendach und von da zur Erde gestürzt. Der Arbeiter erlitt schwere innerliche Verletzungen, klaffende Wunden am Kopfe und einen Bruch des rechten Beines. Er wurde sofort ins Krankenhaus verbracht. An seinem Aufkommen wird gezweifelt.

⁂ **Menzingen** (Amt Bretten), 1. Aug. Das bekannte Gasthaus „zum Lamm" hier ging dieser Tage um den Preis von 45 000 M. in den Besitz des Herrn Karl Kemmling in Rheinfelden über, der am 1. November den Betrieb übernehmen wird.

s. **Gaggenau**, 1. Aug. Heute nachmittag gegen ½3 Uhr brach in der Holzhandlung von L. Kohlbecker Großfeuer aus, welches das ganze Anwesen nebst anliegenden Stallungen und die mit Heu und Stroh gefüllten Remisen bis auf den Grund niedergebrannt hat. Das hintere Nachbarhaus von Th. Stößer wurde von den übergreifenden Flammen erfaßt und ebenfalls eingeäschert. Von letzterem konnten die Fahrnisse nicht mehr gerettet werden. Auch andere Nebengebäude wurden mehr oder weniger beschädigt. Stößers Police war abgelaufen und für das baufällige und zum Abbruch bestimmte Haus nicht erneuert worden.

⁂ **Pforzheim**, 2. Aug. Der Mörder des Kindes wurde um 3 Uhr im Walde links von Grunbach und um 4 Uhr bei Engelsbrand gesehen, wo er eine Frau mit Totschlagen bedrohte. Die Verfolgung durch die Wälder wird durch württembergische Landjäger, badische Gendarmerie und die Pforzheimer Schutzmannschaft mit großem Menschenaufgebot fortgesetzt.

⁂ **Lahr**, 1. Aug. In der heutigen Aufsichtsratssitzung der Lahrer Straßenbahn-Gesellschaft wurden Beschlüsse gefaßt, die für das Publikum von besonderem Interesse sind. Den öfter geäußerten Wünschen entsprechend, sollen mit Beginn des Winterfahrplans am 1. Oktober sowohl Rückfahrkarten zu ermäßigten Preisen, wie auch Sonntags Rückfahrkarten zum einfachen Fahrpreise ausgegeben werden. (Auf der Albthalbahn wartet man bis jetzt vergeblich auf ein derartiges verkehrsförderndes Entgegenkommen. Anm. d. Red.) Der Betrieb wird auf der Strecke Dinglingen-Ottenheim von der Straßburger Straßenbahn-Gesellschaft (Linie Kehl-Ottenheim) übernommen und einheitlicher Betrieb mit durchgehenden Wagen von Kehl bis Dinglingen eingeführt, während die Strecke Dinglingen-Lahr-Seelbach von der Lahrer Gesellschaft mit wesentlich reduziertem Material, Personal und Kosten betrieben werden kann. Die Strecke Ottenheim-Rheinufer wird versuchsweise vielleicht nur als Pferdebahn betrieben, da sie ohnedies die am schwächsten benützte und dabei kostspieligste Linie war. Auf diese Weise hofft die Gesellschaft bald das Gleichgewicht ihres Budgets und größere Beliebtheit beim Publikum zu erreichen. (Die letztere Erkenntnis mangelnder Beliebtheit beim Publikum kann sich auch die Süddeutsche Eisenbahngesellschaft zu Nutzen machen. Anm. d. Red.)

⁂ **Freiburg**, 1. Aug. Die Strafkammer verurteilte den früheren Kaplan Otto Heimlich von Konstanz wegen mehrerer Sittlichkeitsverbrechen zu 2¼ Jahren Gefängnis. Die ultramontane Presse verschweigt den Namen und Stand des ehemaligen Geistlichen und spricht verschämt von einem Karl Otto H. „ohne besondern Stand". Das Verbrechen wurde an Kindern begangen.

⁂ **Haßlach**, 1. Aug. Der Unterlehrer E. Müller, der vor vier Wochen eine Ferienreise nach Wien unternahm, ist bisher nicht mehr zurückgekehrt. Da seine Eltern, die sonst stets während einer Reise von ihm Ansichtskarten und dgl. erhielten, bis jetzt ohne Nachricht blieben, liegt die Vermutung nahe, daß der Vermißte verunglückt ist.

* **Müllheim**, 1. Aug. Die Stelle eines Bezirkstierarztes für den Amtsbezirk Müllheim ist infolge anderweiter Verwendung des bisherigen Inhabers in Erledigung gekommen. Bewerbungen sind binnen zehn Tagen bei dem Ministerium des Innern einzureichen.

---

sich diese Freiheit für ihre Behaglichkeit genommen haben konnte und voll wiederkehrenden Unbehagens richtete sie sich halb auf, als die Thür sich nun einen Spalt öffnete, aber statt des Gesichts des Verhaßten, ein frisches Bauernmädchen den mit weißem Häubchen bedeckten Kopf hereinsteckte, freundlich grinsend, als sie die Schläferin erwacht fand.

„Na, aber Sie haben 'mal einen Schlaf gethan! Na, so 'was! Gar nicht gemerkt haben Sie's, wie ich Ihnen die Taille aufgemacht hab' und das Kissen untergeschoben hab'."

Mit einem Seufzer der Erleichterung hörte Feodora diese Erklärung ihrer verhältnismäßig ordentlichen Nachtruhe.

„Sie sind wohl die Hanne?"

„Ja, freilich."

„Ich dächte, hier wären nur polnische Leute, die kein Wort Deutsch könnten?"

„O nee! Es sind ja viel Polnische da dermang, aber wir ins Schloß, wir nu nich. Die alte Tackeln, die ist nun schon lange hier, aber ich bin erst 'n paar Wochen."

Damit war die Kleine ganz ins Zimmer gekommen und näherte sich nun Feodora, sie mit schwarzen, neugierigen Augen ganz ungeniert musternd. Ein frisches, derbes Gesicht, eine kleine dralle Landmädchenfigur, gar nicht unangenehm in ihrem dunklen Kattunrock und der hellbunten Schürze aussehend.

„Können Sie mir wohl recht rasch eine Tasse Thee oder Kaffee besorgen, aber recht starken?" fragte Feodora, die sich sehr lebhaft nach einer solchen Erfrischung und auch nach konsistenterer Nahrung sehnte, „vielleicht auch ein paar weiche Eiee und Weißbrot?"

„Thee und Kaffee, ja, das schon, ach, schon zwei Stunden lang brodelt der Kaffee für Ihnen und die Tackeln sagt, noch viel länger könnt's nicht sein, dann bleib' nichts nich mehr in'n Topf, wenn sie auch schon immer Wasser nachgießen thät!"

(Fortsetzung folgt.)

⁂ **Kadelburg** (Amt Waldshut), 1. Aug. Gestern brach hier Feuer aus, welches vier Häuser, dem Jakob Heinrich Groß, Ferd. Bercher, Schreiner Herrmann und Witwe Alwin Herrmann gehörig, einäscherte. Entstehungsursache ist unbekannt. Mobilien wurden wenig gerettet, Vieh dagegen fast alles.

⁂ **Brunnadern** (Amt Bonndorf), 1. Aug. Heute nacht sind durch eine große Feuersbrunst elf Häuser, Kirche und Schulhaus abgebrannt. Von Fahrnissen ist wenig gerettet. Der Schaden ist groß. Menschenleben sind keine zu beklagen. Das Vieh ist unbeschädigt.

⁂ **Donaueschingen**, 1. Aug. Der Schlußfeier am Progymnasium mit Preisverteilung wohnte das Fürstenpaar bei. Auch dieses Jahr erhielten die drei ersten Schüler der Oberklasse von den hohen Herrschaften wertvolle Uhren zum Geschenk.

— Seit Sonntag haben auch bei uns Gewitter mit bedeutenden Niederschlägen, die seit 14 Tagen herrschende Hitze gemildert und die Baar hat Aussicht auf eine gute Ernte.

* **Ueberlingen**, 30. Juli. Prinz und Prinzessin Max besuchten am vergangenen Samstag nach vorheriger Ankündigung unsere Stadt. Es fand feierlicher Empfang statt. In Begleitung der Herrschaften befanden sich der Ordonnanzoffizier des Prinzen, Freiherr v. Holzing, die Hofdame der Prinzessin, Freiin v. Ampengen, sowie der Domänendirektor Helmle aus Karlsruhe. Oberamtmann v. Senger, Bürgermeister Betz begrüßten das fürstliche Paar. Später erfolgte auch die Besichtigung der Münsterschätze und eine Fahrt nach den Anlagen, durch deren unteren Teil ein Gang gemacht wurde, wo zunächst die Vorstellung der hiesigen Staatsbeamten, der Mitglieder des Bezirksrats, der Vorstandsdamen des Frauenvereins 2c. stattfand. Hier gelangte auch der historische Schwerttanz zur Aufführung, dem das hohe Paar mit sichtlichem Interesse folgte. Prinz Max sprach den Schwerttänzern seinen Dank aus und unterhielt sich mit denselben aufs leutseligste. Während alsdann eine Erfrischung eingenommen wurde, konzertierte die Stadtkapelle. Gegen 7 Uhr erfolgte unter lebhaften Hochrufen die Abfahrt der hohen Gäste, welche von Herrn Bürgermeister Betz mit Vertretern des Gemeindekollegiums bis zur Gemarkungsgrenze begleitet wurden. Allgemein ist man erfreut über die sympathischen Eindrücke, welche das junge Paar hinterlassen hat. („Seebote".)

⁂ **Vom Bodensee**, 1. Aug. Man schätzt, daß durch Ertrinken im See pro Jahr etwa 40—50 Personen umkommen. Die Mehrzahl der Leichen kann in der Regel geborgen werden. In letzter Zeit sind nicht weniger als sieben Unglücksfälle zu verzeichnen. Es ertranken zwei Personen bei Lindau, eine bei Friedrichshafen, zwei bei Kreuzlingen, eine bei Romanshorn und eine bei Ueberlingen. In großer Lebensgefahr schwebten bei dem Seesturm am letzten Sonntag abend zwei Nachen, der eine bei Rorschach mit drei, der andere bei Manzell mit ebenfalls drei Personen.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 2. August.

= **S. K. H. Prinz Georg von Preußen** ist gestern vormittag 9 Uhr 36 Min. von Heidelberg, wo er im Hotel „Victoria" gewohnt hat, nach der Schweiz hier durchgefahren.

= **In die Ferienkolonie** sind gestern früh 8 Uhr 15 Min. 126 Kinder von hier nach dem Murgthal gereist.

⊔ **Aus dem Polizeibericht.** In der Zeit vom 20. bis 30. v. M. hat ein in der Kronenstraße wohnender Kaufmann ein falsches Einmarkstück mit der Jahreszahl 1899 und dem Münzzeichen G eingenommen, was er aber erst entdeckt hat, als er Kasse machte, somit den Ausgeber nicht angeben kann. Es wird sich empfehlen, auf derartige Geldstücke ein wachsames Auge zu haben, weil ein schon vorher entdecktes Falsifikat dieselbe Jahreszahl und Münzzeichen hatte. — Am 22. v. M. kamen zwei in der Leopoldstraße wohnende Frauen im Hofraum miteinander in Wortwechsel. Die eine begab sich nach Beendigung des Zungengefechts in ihre Wohnung, worauf ihr Ehemann in dem Hofraum erschien, die Gegnerin seiner Gemahlin am Hals faßte und würgte, sie an eine Thüre warf und ihr mit Fäusten ins Gesicht und auf den Kopf schlug, sodaß sie eine Beule und mehrere Hautabschürfungen davongetragen hat. Der galante Gatte wurde wegen Körperverletzung angezeigt.

Amtliche Nachrichten.

* Nach Entschließung des Verwaltungshofs, der Generaldirektion der Staatseisenbahnen und des Gewerbeschulrats wurden Verwaltungsassistent August Stölker von der Heil- und Pflegeanstalt bei Emmendingen an diejenige in Illenau versetzt und mit Versehung der Stelle des Buchhalters dieser Anstalt betraut, Expeditionsassistent Gustav Haas in Graben-Neudorf nach Waghäusel versetzt, die Gewerbeschulkandidaten Albert Lutz und Franz Kern zu etatmäßigen Gewerbelehrern an der Gewerbeschule in Mannheim ernannt und Gewerbelehrer Heinrich Käser in Meßkirch in gleicher Eigenschaft an die Gewerbeschule in Mannheim versetzt.

Sport.

♃ **Baden-Baden**, 1. Aug. Die ersten Prüfungen der Zweijährigen beginnen auf den französischen Rennbahnen mit heute und sind für uns deswegen von größerem Interesse, weil einige Kandidaten auch im „Zukunftsrennen" (36 000 M.) engagiert sind. Besonders beteiligt ist dabei der Stall der Madame A. Menier mit „Champfleury" und „Kodack", welche morgen in Maison Laffitte herauskommen werden. — „Ramandan", ein französischer Vertreter in den „Prinz of Wales' Stakes" (30 000 M.) wird gegenwärtig für „Deauville" vorbereitet, von wo aus der Gadola'sche Hengst, falls sein Laufen befriedigt, nach Iffezheim geschickt werden wird. — Mays „Geranium", dessen Verfassung in letzter Zeit von verschiedenen Seiten ungünstig beurteilt worden war, ist wieder in fester Arbeit für Iffezheim, wo der Hengst im „Preis der Stadt Baden" (20 000 M.) und im „Prinz Herrmann von Sachsen-Weimar-Rennen" (16 000 M.) Engagement hat.

Handel und Verkehr.

* **Mannheim**, 1. Aug. (Effekten.) An der heutigen Börse wurde gehandelt: Oberrhein. Versicherungs-Aktien zu 250 M. per Stück, Sonstiges ziemlich unverändert.

* **Mannheim**, 1. August. (Getreidemarkt.) Bei schwacher Kauflust bleibt die Stimmung unverändert ruhig. — Preise per Tonne cif Rotterdam: Saronska M. 133.— bis M. 140.—, Südrussischer Weizen M. 126.— bis M. 142, Kansas II M. 129.50, August-September-Abladung M. 131.— bis 132.—, Redwinter August-September-Abladung M. 131.— bis 132.—, La Plata saq. M. 127.— bis 129.—, feinere Sorten M. 132.— bis 134.—, Russischer Roggen M. 104.— bis —.—, Western Roggen M. —.— bis —.—, altes Mixed-Mais M. —.— bis —.—, neues Mixed-Mais M. 91.— bis 92.—, La Plata-Mais rye terms M. 94.— bis 95, Russische Futtergerste M. 104 bis —, Weißer amerikanischer Hafer M. 103 bis —, Russischer Mittelhafer M. 100 bis 105, Prima russischer Hafer M. 106 bis 116.

* **Frankfurt a. M.**, 1. Aug. (Abendbörse.) Kreditaktien 206.70 b. Disk.-Komm. 175.50 b. Dresdener 148.20 b. Handelsgesellschaft 148 b. Bochumer 194.35 b. Laurahütte 211.80 b. Gotthard 135.95 b. Central 140.75 b. Nordost 88.65 b. Union 80.25 b. Jura-Simplon 86.75 b. Italiener 92.85 b. Mexikaner 40.70 b. Serben 59.30 b.

* **Berlin**, 1. Aug. Spiritus 50er—.—, 70er loco 50.40.

* **Magdeburg**, 1. Aug. (Zuckerbericht.) Kornzucker exkl. 88 Proz. Rendement —.— bis —.—,—, Nachprodukte exkl. 75 Proz. Rendement 10.60—10.70. Still. Brotraffinade I. —.—,— —.—, Brotraffinade II. —.—,——.— Raffinade mit Faß 28.80,——.—, Gem. Melis I. mit Faß 28.30,— —.— Fest. Rohzucker 1. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Aug. 11.70,— G. 11.72½ Br., per Sept. 11.17½ G. 11.20,— Br., per Okt. 9.75,— G. 9.80,— Br., per Okt.-Dez. 9.62½ G. 9.67½ Br., per Januar-März 9.70,—G. 9.75,— Br., Ruhig.

* **Hamburg**, 1. Aug. Kaffee good average Santos. (Schlußkurse.) per Sept. 44 Pf., per Dezbr. 44¾ Pf.

* **Amsterdam**, 1. Aug. Roggen per Oktober 125, per März 126.

* **Rotterdam**, 1. Aug. Zinn Banka loco fl. 84½.

* **London**, 1. Aug. Silber 28.

* **London**, 1. Aug. (Metallbörse.) (Anfangsnotierungen.) Kupfer Standard 73⅞, do. 3 Monate 74—, Best Selected 78—, — Zinn Straits cash. 142¾, do. 3 Monate 137¼. — Blei spanisch 17⅞, do. englisch ——, Zink ordinary brands 19⅝, do. Spezial brands ——.

* **Liverpool**, 1. Aug. (Baumwolle.) Schluß. Tages-Einfuhr 1000, Umsatz 3000 B. Niedriger. Amerikaner 3/32, Surats 1/16 niedriger.

* **Glasgow**, 1. Aug. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbres warr. 72 Sh. — d. Warrants Middlesborough III 69 Sh. — d.

---

* **Pfullendorf**, 31. Juli. Kernen 16.60, 16.20, 13.60, Weizen —.—, —.—, —.—, Gersten —.—, —.—, —.—, Roggen —.—, —.—, —.—, Haber 16.20, 15.11, 15.—, Oelsamen 27.—, 25.82, 25.—.

B. **Kohlen in Süddeutschland.** Aus Fachkreisen wird uns unterm 1. August aus Mannheim berichtet: Trotz Herbeiziehung englischen Materiales konnte der Handel das Angebot nicht auf die gewünschte Höhe bringen, wie sie die sehr lebhafte Nachfrage erforderlich machte. Die Ankunft englischer Kohlen blieb übrigens in jüngster Zeit sehr beschränkt, da die Umladung derselben vom Seeschiff in die Rheinkähne durch den jetzt allerdings beendigten Arbeiterausstand sehr verzögert wurde. Es werden dagegen in nächster Zeit größere Sendungen englischer Kohlen erwartet. Von dieser Provenienz sind es hauptsächlich Nußkohlen, worin beträchtliche Abschlüsse zustande kamen. Die Verladungen in der Ruhrgegend gingen auch nicht in wünschenswerter Weise von statten, da es mitunter an geeignetem Laderaum fehlte, wodurch auch die Schiffsmieten höher gingen. Von hier aus waren die Verladungen nach Baden, Württemberg, Elsaß-Lothringen, Bayern und der Schweiz ziemlich gut im Gange, doch klagten einige Firmen über unausreichende Wagengestellung seitens der Bahn. Es notieren heute per Tonne frei Waggon hier: Ruhr-Flammnuß I. und II. 26—26.75 M., Ruhr-Fettnuß 25.75—28 M., englische Anthracit-Nußkohlen 40—40.50 M. deutsche desgl. 33.50—35.50 M., Fettschrot 22—23 M. und Ruhr-Brechcokes 36—37.75 M.

Letzte Nachrichten.

w **Bremerhaven**, 1. Aug. An der Besichtigung der Versuchsstation des Norddeutschen Lloyd durch das Kaiserpaar hat auch der Staatssekretär Graf v. Bülow teilgenommen. Unter der Führung der Direktion wurden die Maschinenmodelle besichtigt und Versuche mit einzelnen Modellen angestellt. Später begab sich das Kaiserpaar mittels Verkehrsbootes an Bord der kaiserlichen Yacht „Hohenzollern" zurück. Der Kaiser gedenkt, soweit bekannt, nachmittags an Bord zu bleiben. Im Laufe des Vormittags wurde auf den Transportschiffen eifrig geladen. Weitere Transporte von Offizieren und Mannschaften sind eingetroffen.

w **Bremerhaven**, 2. Aug. Nach Besichtigung der Schleppstation des „Nordd. Lloyd" nahm der Kaiser den Vortrag des Grafen Bülow entgegen.

* **Berlin**, 1. Aug. In einem Berichte aus Bremerhaven über den Abgang der „Sardinia", dessen Abdruck leider verboten ist, wird bemerkt: „Die Vertreter der Presse erhielten nur Zutritt, nachdem sie mit Namensunterschrift einen vom Auswärtigen Amt ausgestellten Revers unterschrieben hatten, daß sie über die Rede, die der Kaiser anläßlich der Truppenexpedition hielt, nichts zu veröffentlichen sich verpflichten, was nicht vorher dem Auswärtigen Amt vorgelegt worden ist."

w **Berlin**, 1. Aug. Zum Rektor der Berliner Universität für 1900/1901 wurde der Kirchenhistoriker Adolf Harnack gewählt.

w **Charleroi**, 1. Aug. In 19 in dem Charleroier Becken verstreut liegenden Fabriken legten die Glasarbeiter die Arbeit nieder. Elf Fabriken sind geschlossen. Demnächst dürften voraussichtlich noch mehrere Glashütten geschlossen werden. Die Zahl der Ausständigen beträgt ungefähr 10000. Sie verlangen Entlassung der nicht im Syndikat befindlichen Arbeiter.

Der Tod des Herzogs von Sachsen-Coburg und Gotha.

Coburg, 1. Aug. Der Herzog Karl Eduard (geb. 19. Juli 1884) wird nach dem Hausgesetz erst mit dem 21. Jahr volljährig, so daß sein Vormund, der Erbprinz Ernst von Hohenlohe-Langenburg, die Regentschaft für ihn nahezu fünf Jahre wird führen müssen. Der junge Fürst, früher ein sehr zarter Knabe, hat im vergangenen Winter in Stuttgart besonderen Unterricht in Latein, Litteratur, Mathematik und Naturgeschichte genossen und wird von seinen früheren Lehrern als fleißig und lernbegierig geschildert.

w **Coburg**, 1. Aug. Heute mittag 12 Uhr fand im Thronsaale des herzoglichen Schlosses Ehrenburg die feierliche Vereidigung des Regierungsverwesers, des Erbprinzen Ernst zu Hohenlohe-Langenburg, in Gegenwart des Staatsministeriums statt. Der Verweser versprach, die Verfassung der Herzogtümer zu wahren und kräftig zu schützen.

w **Coburg**, 2. Aug. Gestern nachmittag wurde die Leiche des Herzogs in feierlichem Zuge unter Vorantritt eines Bataillons des 95. Infanterieregiments hierher überführt. Der Großherzog von Hessen, der Regent Erbprinz von Hohenlohe-Langenburg, die Behörden des Ortes, eine große Volksmenge folgten dem Sarge. Die Stadt trägt Trauerschmuck. Unteroffiziere trugen den Sarg in die Moritzkirche. Der Trauer-Andacht wohnte die Herzogin-Witwe mit ihren Töchtern bei.

w **London**, 2. Aug. Für den Herzog Alfred von Sachsen-Coburg und Gotha wurde eine dreiwöchentliche allgemeine Trauer und eine sechswöchentliche Trauer der Flotte und Marinetruppen von morgen ab angeordnet.

w **London**, 2. Aug. Den Beisetzungsfeierlichkeiten in Coburg wird eine Deputation der britischen Marine, bestehend aus Admiral Sir Frederic Richards und fünf Marineoffizieren beiwohnen.

Die Ermordung des Königs Umberto.

w **Monza**, 2. Aug. Das Königspaar ist gestern abend 7 Uhr eingetroffen. In Mailand, wo der Zug eine kurze Zeit hielt, hatten sich die Behörden am Bahnhofe eingefunden.

w **Monza**, 2. Aug. Das Königspaar wurde bei seinem Eintreffen von den Herzogen von Aosta, Oporto, Prinz von Genua, Generalleutnant Puzio-Veglia und den Deputierten Chinaglia und Ratazzi empfangen. Die Majestäten, welche tief bewegt waren, fuhren durch die in stummer Trauer Spalier bildende Bevölkerung zum Schloß, wo sie von der Königin-Witwe Marie Pia von Portugal (Schwester Umbertos) und dem Herzog von Genua empfangen wurden. Die Begegnung der Majestäten mit der Königin Margherita war erschütternd.

w **Monza**, 2. Aug. Heute früh werden sämtliche Minister hier versammelt sein. Auch Visconti-Venosta, der in Mailand weilt, begiebt sich hierher.

w **Monza**, 1. Aug. Heute vormittag fand im hiesigen Dome ein Trauergottesdienst für König Humbert statt, dem die Vertreter der Behörden, Militärdeputationen und eine große Menschenmenge beiwohnten.

w **Monza**, 31. Juli. Bresfi ist heute morgen ins Hauptgefängnis abgeführt worden. Die Aerzte haben darauf verzichtet, die Leiche Humberts einzubalsamieren, dieselbe wird vermittelst einer Einspritzung konserviert werden. Die Todesurkunde wurde heute im Sterbezimmer des Königs unterzeichnet und zwar durch Rudini, Ratazzi als Zeugen; Finali, Senatsvizepräsident, amtete als Standesbeamter und Saracco als Kronnotar. Die Züge des Königs sind unverändert und tragen den Ausdruck eines Schlafenden. Ministerpräsident Saracco kehrte nach Rom zurück. Die Anordnungen betreffend die Bestattung und die Ein-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

berufung der Kammern werden sofort nach Eintreffen des Königs Victor Emanuel getroffen werden.

w **Rom**, 1. Aug. Die Agenzia Stefani meldet: Dem Vernehmen nach scheint, nach den Aussagen Bressis im gestrigen Verhör, es nicht ausgeschlossen zu sein, daß er im Auftrage gehandelt hat. Man glaubt, die Ausführung des Verbrechens sei in Paterson besprochen worden. Bressi giebt zu, in Paris gewesen zu sein, leugnet aber, Zusammenkünfte mit Anarchisten gehabt zu haben. Ein gewisser Salvatore Quintaralli, der mit Bressi von Amerika zurückkehrte und mit ihm nach Paris zu einer anarchistischen Versammlung ging, ist gestern in Biodarino auf Elba verhaftet worden. Dem Vernehmen nach wurden bei ihm mehrere Briefe und Photographien von fünf Anarchisten sowie eine belastende Postkarte beschlagnahmt. Quintaralli wurde ins Gefängnis nach Porto Fernajo gebracht. Ein gewisser Antonio Launer aus Trient, welcher gleichfalls mit Bressi und einer Frauensperson aus Amerika zurückkehrte, wurde gestern in Ivrea verhaftet. Die Gründe des Aufenthaltes Launers in Ivrea sind nicht bekannt. Infolge der Verhaftungen mehren sich die Verdachtsgründe, daß es sich um ein Komplott gehandelt hat. Leutnant Bressi, der Bruder des Mörders, bezeichnet das Verbrechen als die feigste That des Jahrhunderts und fügt hinzu, er habe seit langem keine Nachricht von seinem Bruder gehabt, den er immer noch in Amerika glaubte. Wenn er aufgefordert würde, vor dem Richter auszusagen, würde er dies ganz offen thun.

w **Rom**, 1. Aug. Der König sandte bei seiner Landung in Reggio di Calabria folgende Depesche an den Ministerpräsidenten:

Indem ich die von Ihnen ergriffene Maßnahmen gut heiße, bestätige ich dem Kabinett dasselbe Vertrauen, das ihm mein hochseliger Vater entgegengebracht hat.

Der Ministerpräsident ist heute früh hier eingetroffen und führt den Vorsitz im Ministerrate. Derselbe reist abends wieder nach Monza zurück.

w **Rom**, 1. Aug. Das Königspaar traf nachts 1¾ Uhr in Neapel ein und wurde vom Präfekten begrüßt. Um 2 Uhr setzte das Herrscherpaar mit dem Herzog von Genua die Reise nach Rom fort, wo die Ankunft um 6½ Uhr erfolgte. Um 6¾ Uhr setzte sich der Zug mit dem Königspaar und den Ministern zur Weiterfahrt nach Monza in Bewegung, wo sie gegen 7 Uhr eintreffen sollen.

w **Rom**, 1. Aug. Das Parlament wurde zum 6. August einberufen. Es heißt, zunächst werde eine Sitzung stattfinden, in welcher der König eine kurze Ansprache hält. Alsdann halte die Kammer eine weitere Sitzung ab zur Genehmigung der Civilliste und der Dotation der Königin-Mutter, welche sich für einige Zeit nach Stresa zu ihrer Mutter zurückziehen werde. Es heißt, die näheren Bestimmungen über die wahrscheinlich am Samstag stattfindende Beisetzung des Königs Humbert würden heute getroffen werden. In Monza und ganz Italien hält die Geistlichkeit Trauergottesdienste ab.

w **Rom**, 2. Aug. Die Königin Margherita erwiderte auf die Beileidsdepesche des Bürgermeisters von Rom, sie sende Rom, das in allem voranleuchte, innigsten Dank, und glaube ihm damit den letzten schmerzlichen Gruß des Entschlafenen zu entbieten, der Rom so sehr geliebt und so groß und glücklich sehen wollte.

w **Rom**, 2. Aug. Der Gemeinderat beschloß, nachdem ein Teil der Sitzung dem Andenken des Königs Humbert gewidmet war, einen Trauergottesdienst im Dom abhalten zu lassen, zur Leichenfeier in Monza und zur Beisetzung in Rom Vertreter zu entsenden, sowie für das Veteranenheim in Turate 100 000 Lire zu stiften.

w **Rom**, 1. Aug. Die vom Kaiser Wilhelm an den König Victor Emanuel gerichtete Trauerkundgebung lautet:

„Tief erschüttert von dem Tode deines edlen Vaters, meines innigsten Freundes und Bundesgenossen, sende ich dir mit dem Ausdruck meiner tiefen Trauer die aufrichtigsten und heißesten Wünsche für deine Regierung. Möge die Freundschaft, welche unsere Häuser und Völker während der Regierung deines Vaters vereinigte, immer fortbestehen. Sein Gedächtnis bleibt in meinem Herzen eingeschrieben."

w **Turin**, 2. Aug. In der Sitzung des Gemeinderats wurde ein Sonderausschuß mit der Ausarbeitung von Vorschlägen für eine dauernde Ehrung des Königs Humbert in Turin betraut. Für wohlthätige Zwecke wurden 50 000 Lire ausgegeben und an das Königspaar, sowie an die Königin Margherita eine Beileidsadresse abgesandt.

w **Mailand**, 2. Aug. Nach dem „Corriere della Sera" mehrt und verstärkt sich die Grundlage für die Annahme, daß die Ermordung des Königs das Ergebnis einer Verschwörung sei.

* **Mailand**, 1. Aug. Ueber den Mörder Gaetano Bressi werden weitere Einzelheiten bekannt: Nachdem er nach Prato zurückgekehrt war, wo er bei seinem Bruder Lorenzo wohnte, erklärte er, daß er in Paris die Weltausstellung gesehen habe. Er sagte auch, daß er Anarchist sei, was der Bruder für einen Scherz hielt, da er Gaetano als einen gutmütigen ruhigen Menschen kannte. Obschon Gaetano keinen Waffenschein hatte, trug er immer einen Revolver und er übte sich im Schießen. Es fiel auf, daß er als ein Arbeitsloser stets gut gekleidet war und viel Geld zeigte. Am 18. Juli verließ er Prato, angeblich um nach Amerika zu reisen. Er hielt sich aber in Bologna auf, wo jetzt Nachforschungen nach dem Komplott stattfinden. Wie in Palermo verlautet, war Bressi auch im Jahre 1895 als Zwangshäftling nach der Insel Pantellaria deportiert worden, doch wurde er 1896 infolge der Amnestie befreit. Der Mörder spricht englisch, französisch und spanisch. Der Bruder Bressi's, ein Artillerieleutnant, steht in Caserta in Garnison und hat dem Kriegsminister seine Epauletten zur Verfügung gestellt. In Mailand wurden einige Verhaftungen vorgenommen.

w **Berlin**, 1. Aug. Der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge richtete der Kaiser an die Königin Margherita folgendes Telegramm:

„Furchtbar erschüttert durch den Tod deines königlichen Gemahls, meines treuen Freundes und Verbündeten, sende ich Dir mit der Kaiserin den Ausdruck unseres tiefsten und innigsten Beileids. Ritterlich durch und durch, gütig, tapfer und treu fiel König Humbert wie ein Soldat auf dem Schlachtfeld; ein Opfer jener teuflischen Bestrebungen, welche göttliche und menschliche Ordnung zu zerstören trachten. Gott tröste Dich in deinem namenlosen Schmerze. Er stärke den Arm deines Sohnes, daß er Scepter und Schwert führen möge zum Heil seines Volkes und für den Ruhm und die Wohlfahrt Italiens. Das Andenken deines verewigten Gemahls wird in unseren Herzen unauslöschlich fortleben."

Die chinesische Krisis.

w **Berlin**, 1. Aug. Die Linienschiffe „Weißenburg" und „Wörth" sind in Perim (Mündung des Roten Meeres) eingetroffen und beabsichtigen, am 2. d. M. nach Colombo weiterzufahren. Der Dampfer „Stuttgart" ist mit Verwundeten und Kranken der Schiffe des Kreuzergeschwaders in Singapore eingetroffen und beabsichtigt, am 3. d. M. die Reise nach Colombo fortzusetzen.

w **Berlin**, 1. Aug. Sicherem Vernehmen der „Nordd. Allg. Ztg." zufolge genehmigte der Kaiser grundsätzlich die Annahme von tropendienstfähigen, für die Verwendung in China sich freiwillig meldenden Unteroffizieren und Mannschaften des Beurlaubtenstandes für etwaige notwendig werdende Ersatztransporte. Durch die Bezirkskommandos werden in nächster Zeit entsprechende Ermittelungen angestellt werden. Die betreffenden Leute würden ein Handgeld und Löhnungszuschuß erhalten.

w **Tientsin**, 25. Juli. Ein eingeborener Missionsschüler ist letzte Nacht aus Peking zurückgekehrt, wo er sich vier Tage aufgehalten hat. Es war ihm unmöglich, eine Botschaft an die britische Gesandtschaft auszurichten. Während seines Aufenthalts in Peking wurde nicht gekämpft. Am 18. Juli, als er Peking verließ, wurde ein kaiserliches Edikt erlassen, worin der Schutz der Fremden befohlen wurde. Der Missionsschüler berichtet weiter: General Sung befinde sich mit 8000—10 000 Mann bei Yangtsun. 20—30 mit Steinen beladene Dschunken seien in den Fluß versenkt worden. Breite Gräben seien quer über die Eisenbahn gezogen worden. General Ma befinde sich mit 10 000 Mann bei Peitsang. Ma habe wenig Lebensmittel und Munition. Das Gebiet von Peking nach Yangtsun sei verhältnismäßig truppenfrei. Es wurden keine Werke aufgeführt, um dem Vormarsch der Verbündeten Widerstand entgegenzusetzen. Die Lebensmittel in Peking würden knapp. Es erscheine als wahrscheinlich, daß die Verbündeten auf sehr geringen Widerstand stoßen werden, bis sie unter den Wällen Pekings anlangten.

w **Tientsin**, 26. Juli. Gestern abend ist hier ein Bote mit Depeschen des japanischen Gesandten in Peking eingetroffen, welche besagen, daß die **Gesandtschaften am 22. Juli unversehrt** waren. Der Kommandant der amerikanischen Truppen erhielt heute den Befehl von Washington, den Vormarsch auf Peking nicht zu verzögern. Bedeutende Verstärkungen seien unterwegs.

w **Taku**, 30. Juli. Der Kommandant der „Elbe" teilt mit, ein Brief des englischen Gesandten in Peking vom 25. Juli bestätigt die von dem japanischen Militärattaché gemachten Mitteilungen und fügt hinzu, daß die chinesische Regierung am 20. Juli eine erneute Forderung an die fremden Gesandten stellte, Peking zu verlassen. Die fremden Gesandten hätten die Forderung abgelehnt.

w **Brüssel**, 1. Aug. Der Minister des Aeußern erhielt von dem belgischen Geschäftsträger De Cartier ein vom 1. Aug. datiertes Telegramm aus Shanghai, nach dem die Verbündeten auf Peking marschieren. Sie befinden sich 18 Meilen von Tientsin und sollen in acht Tagen in Peking eintreffen. Alle Europäer flüchteten in das Innere der Kaiserstadt.

w **Shanghai**, 31. Juli. Das Bureau Reuter meldet: Privatnachrichten aus Niutschwang vom 1. August zufolge griffen die Russen am 26. Juli die Chinesen außerhalb der Niederlassung an. Der Kampf dauerte 1½ Stunden. Die Russen besetzten die Befestigungen, zogen sich aber wieder nach den Niederlassungen zurück; sie hatten 4 Tote.

w **Tokio**, 2. Aug. Eine Depesche aus Niutschwang bestätigt die Meldung vom 26. v. M., daß die Russen das chinesische Lager angriffen und ein etwa zweistündiger Kampf folgte. Es wird hinzugefügt, daß die Lage in Niutschwang gefährlich sei. Die Depesche meldet ferner, daß ebenfalls am 26. Juli 4000 Russen 7000 Chinesen bei Taschikiong angriffen und hierauf den ganzen Tag gekämpft wurde.

w **Petersburg**, 1. Aug. Beim Generalstabe sind folgende Nachrichten eingelaufen: Der Konsul Schischmasow meldet aus Urga vom 27. Juli, daß die Chinesen in Kalgan die russische Kirche und die Häuser der Russen in Brand steckten, Waren plünderten und anderes Eigentum zerstörten. Am 28. Juli besetzte General Rennenkampf das chinesische Fort Mocke am Amur. — Am 29. Juli wurden die Chinesen aus den Goldgruben von Sheltuga verjagt. Die Arbeiten dort wurden eingestellt und viele Besitzungen verlassen. — Am 29. Juli rückten in Blagowjeschtschensk die ersten russischen Verstärkungen ein. Oberst Servianow zerstörte das chinesische Piquet gegenüber Konstantinovka. Der Dampfer „Selenga" beschoß die chinesischen Ufer. Die Chinesen flohen. Zwei Kanonen wurden erbeutet. Die Russen hatten keine Verluste.

w **Petersburg**, 1. Aug. General Godekow meldet unterm 29. v. M., daß Blagowestschensk am 26. und 28. von den Chinesen mit Artilleriefeuer beschossen wurde, welches die Russen erwiderten.

Der südafrikanische Krieg.

w **Standerton**, 31. Juli. Nach dem Bureau Reuter wurden die Buren, die kürzlich versuchten, die britischen Patrouillen in einem Hinterhalt zu überfallen, gezwungen, sich gestern von ihren Stellungen bei Jouberts Kop zurückzuziehen, nachdem sie beschossen worden waren. General Hildyard, der bei Volksrust operierte, zwang Abteilungen der Buren, sich aus der Umgegend der Eisenbahn zurückzuziehen.

w **Pretoria**, 1. Aug. Es ergaben sich noch 1200 Buren mit den Kommandanten Roux und Fonternel gestern dem General Hunter. Die Kommandanten Potgieter und Joubert ergaben sich an Bruce und Hamilton. Andersen und mehrere dänische Offiziere der Staatsartillerie ergaben sich gleichfalls. Dem Kommandanten Olivier gelang es, mit fünf Geschützen und einer Schaar Burghers nach dem Distrikt Harrysmith durchzubrechen. Auf der Bahnlinie zwischen Krügersdorp und Potschefstrom entgleiste ein Zug, weil die Buren die Schienen entfernt hatten. 13 Personen wurden getötet, 39 verletzt.

Bücher und Zeitschriften.

* Bühne und Welt. Halbmonatsschrift für Theaterwesen, Litteratur und Kunst. Monatlich zwei Hefte. Preis pro Heft 50 Pf., pro Quartal 3 M. Berlin (Otto Elsner). Nr. 19. — Soziale Thatsachen und sozialdemokratische Lehren. Ein Büchlein für denkende Menschen, besonders für denkende Arbeiter. Von H. F. Bürger. Berlin 1900 (zu beziehen von Theod. Heinze, Johannisstr. 22 I; Preis 50 Pf. — W. H. Riels Geschichten und Novellen. Gesamt-Ausgabe. Erscheint vollständig in 44 Lieferungen zu 50 Pf., alle 14 Tage eine Lieferung. Lieferung 32—37. Stuttgart. (J. G. Cotta'sche Buchhandlung Nachfolger G. m. b. H.)

= Sprechstunde der Redaktion Nachmittags 3—4 Uhr.

Verantwortlicher Redakteur: Felix v. Eckardt,
für Reklamen und Inserate: M. Friedrich Bartholomä,
beide in Karlsruhe.

Bahnverbindung Karlsruhe—Baden-Baden.

Karlsruhe	ab	V.	1.56	3.28	5.22	6.33	7.09	8.12	8.15	8.52	9.36 D †)	11.15
Baden	an	„	2.49	4.25	6.33	7.18	8.20	8.56	9.33	9.33	10.18	12.24
Karlsruhe	ab	N.	12.23	12.36	2.07 §)	2.22	3.18	4.00	4.20	4.48	5.41	
Baden	an	„	1.08	1.20	2.56	3.28	4.03	5.04	5.04	5.32	6.36	
Karlsruhe	ab	N.	5.48 †)	6.20	7.37	8.19	9.35 ?)	9.40 ?)	10.34 ϱ)	10.44 ‡)	11.43 ±)	
Baden	an	„	6.23	7.43	8.21	9.45	10.26	10.41	11.25	11.25	12.46	
Baden	ab	V.	1.32	4.05 ‡)	3.49	5.22	7.52	8.25	10.27	10.35		
Karlsruhe	an	„	2.17	4.47	5.40	6.40	8.45	9.25	11.15	11.26		
Baden	ab	V.	10.35	11.59 †)	11.50 D †)							
Karlsruhe	an	„	11.50	12.37	12.41							
Baden	ab	N.	12.48	1.26	1.34	4.12	4.40 D †)	5.04	5.52	6.36 ?)	6.36	
Karlsruhe	an	„	1.35	2.06	2.48	5.20	5.36	5.45	6.59	7.18	7.25	
Baden	ab	N.	7.12 §)	7.22	7.22	7.22	8.21 ?)	8.40	10.10 §)	10.10		
Karlsruhe	an	„	7.57	8.04	8.09	8.16	9.17	10.05	10.55	11.25		
Baden	ab	N.	11.52	12.22								
Karlsruhe	an	„	12.43	1.24								

†) 1. und 2. Klasse. §) Sonntags, sowie am 24. Mai, 4., 14. und 29. Juni, 15. August und 8. September. ?) Sonn- und Feiertags und 8. September. ‡) Nur 1. Klasse mit Zuschlag. ±) Nötigenfalls erst 20 Minuten nach Schluß des Hoftheaters. ϱ) Luxuszug, nur 1. Klasse.

„Norddeutscher Lloyd", Bremen. Der „Norddeutsche Lloyd" wird in den nächsten vier Wochen folgende Passagierdampfer expedieren. Nach New-York: Schnell- und Postdampfer: „Königin Luise" 4. Aug., „Trave" 6. Aug., „Kaiserin Maria Theresia", 7. Aug., „Friedrich der Große" 14. Aug., „Großer Kurfürst" 18. Aug. „Kaiser Wilhelm der Große" 21. Aug., „Crefeld" 25. Aug. Nach Baltimore: „Mainz" 9. Aug., „Hannover" 18. Aug., „Crefeld" 25. Aug. Nach Galveston: „Norderney" 15. Aug., „Borkum" 5. Sept. Nach Brasilien: „Australia" 11. Aug., „Heidelberg" 8. Sept. Nach La Plata: „Pfalz" 18. Aug. Nach Ostasien: „Sachsen" 7. Aug., „Oldenburg" 22. Aug. Nach Australien: „Karlsruhe" 15. Aug., „Königin Luise" 12. Sept.

Geboren.

Karlsruhe, 22. Juli. Gustav, V. Johann Sauer, Schlossermeister. — 23. Juli. Rudolf, V. Emil Bauer, Schlosser. — 24. Juli. Otto Karl, V. Lorenz Romann, Schlosser; Wolfram Wilhelm Lorenz, V. Rudolf Grosse, Apotheker; Georg Friedrich, V. Georg August Mappes, Kaufmann; Frieda Emilie Ella, V. Johann Wilhelm Schneider, Schuhmacher. — 25. Juli. Eugen Albert, V. Gustav Gern, Taglöhner; Luise Karoline, V. Heinrich Schlüter, Buchbinder. — 26. Juli. Ella, V. Gottlieb Schaible, Modellschreiner. — 27. Juli. Franz, V. Johannes Hoeß, Versicherungsbeamter.

Frankfurter Börsenkurse vom 1. August 1900.

Staatspapiere.	In Proz. Pap.	G.
Deutsche 3½% (abg.) Reichs-Anl. M.	94.90	95.00
„ 3½ „ „	94.80	95.2
„ 3 „ „	85.50	85.60
Preuß. 3½% (abg.) konf. St.-A. „	94.80	94.9
„ 3½ „ „	95 00	95.10
„ 3 „ „	85.9	85.80
Baden 3½ Obl. . . fl.	93.60	93.7
„ 3½ dto. . . M.	92.70	92.80
„ 3½ v. 86 (abg.) „	92.70	92,80
„ 3½ v. 1892 u. 94 „	92.70	92.8
Bayern 4 Abl.-R. . . fl.	100.00	100.2
„ 3 E.-B.-Obl. M.	84.20	84.10
3½ Fürstl. Isenbg. und Büd.-Birstein v. 1887 incl. Coup. p. 1./7.99 „	—.—	85.50
Hamb. 3½ St.-Rente „	97.20	96.3
Gr. Hessen 4 St.-R. „	99.70	99.80
Württ. Obl. 3½ v. 75 80 „	93.30	93.40
„ „ 3½ v. 81 83 „	93.30	93.40
„ „ 3½ v. 85 u. 87 „	92.5	93.40
„ „ 4 v. 1891 „	100.10	101.00
„ „ 3½ v. 88 u. 89 „	93.30	93.4
„ „ 3½ v. 1893 „	93.30	93.40
„ „ 3½ v. 1894 „	93.30	93.40
Finnld. 3½ Obl. v. 89 M.	87.70	88.0
Griech. E.-B. v. 90 ftfr.	87.00	37.30
Italien. 4 Rente . Lr.	92.9	93 00
Italiener 4 Rente Lr.	94.40	93.60
„ 4am. v. 89 S. III u. IV	92.20	92.2
Oest. 4 Goldrente . fl.	97.50	97.80
„ E.-B.-St. Sch. i. G.	—.—	96.00
„ 5¼ E.-B.-St. Sch. G.	—.—	117.20
„ 4⅕ Silber-Rente fl.	96.20	96.30
„ 4⅕ Papierrente fl.	96.50	96.70
„ 5¾ E.-B.-Staatssch.	—.—	121.20
Portugiesen 4½ St.-Al.	35.70	36.00
dto. v. 91 (Tab.-Anl.)	98.00	98.00
Rumän. 8% . . . . Kl.)	—.—	—.—
dto. amt. 5 Rte. 81/88	90.00	90.00

Rumän. 4am. Rt. v. 90	75.00	77.50
„ 4 „ „ v. 94	74.50	77.00
4 Russ. Cons. v. 80 Rbl.	97.20	97.00
4 „ Goldanl. v. 1889	97.10	97.40
4 „ Cs. E.-B. S. 1,2,89	99.70	97.50
4 „ Cons. E. S. 3 v. 91	—	—.—
4 „ Goldanl. E. 2 v. 90	99.60	99.40
4 „ Staatsr. v. 94	97.50	97.20
3½ „ Goldanl. v. 94	—.—	92.40
Schweden 3½ v. 80 M.	97.20	96.00
„ 3½ v. 86 „	91.80	91.10
„ 3½ v. 90 „	—.—	91.10
„ 3 . . . „	86.23	91.00
4 Serb. amort. v. 1895	59.00	59.00
4 Span. ausl. v. 1882	69.90	71.80
Ungarn 4 Goldrente fl.	98.20	98.4
4 Ungar. Staatsr. Kr.	90.50	90.70
4½ „ E.-A. 89 Gold	100.20	100.70
4½ „ E.-A. 89 Silb.	98.70	98.40
Argentinier 5 Goldanl.	—.—	—.—
6% Chinesische Anleihe	99.60	96.70
5½ „ „	95.50	96.00
4 Egypt. unific.-Obl.	104.00	104.30
5 Mexiko Anleihe v. 88	40.60	40.70

Provinzial- und Gemeinde-Obligationen.		
3½ Frankfurt a. M. Lit. R. (abg.)	92.50	92.50
3 Baden-Bad. v. 1886	83.00	83.10
3½ „ von 98—1903	—.—	90.80
3½ Freiburg i. B. Obligationen von 1888	99.30	99.50
3½ dto. v. 98—1902	—.—	—.—
3½ Heidelberg v. 1894	—	90.10
3 Karlsruhe von 1886	86.00	85.00
3 „ von 1889	83.00	84.00
3 „ von 1896	—	83.10
3 „ von 1897	—	83.60
4 „ von 1900	—	—
3½ Lahr von 1889	—	91.00
3½ Mannheim v. 1888	99.20	99.30
3½ „ v. 1895	—	90.00

3½ Mannh. 1898—1903	—	—
4 „ 1899—1904	99.50	99.60
3½ Stadt Pforzh. M.	—	99.40
4 dto. Rom i. G. fl. gr. Serie II—VIII	95.20	95.2
	95.2	95.20

Vollbezahlte Bank-Aktien.		
Deutsche Rchsb. 3½%	155.60	156.70
Frankfrt. Bank M. 4%	—	190.60
Badische Bank . 4%	119.60	119.10
Berliner Hdlsges. 4%	147.40	148.80
Darmstädt. Bk. M. 4%	132.50	135.10
Deutsche Bank . 4%	189.80	190.00
Deutsche Vereinsb. 4%	117.00	115.80
Disk.-Komm.-Ant. 4%	177.20	176.40
Dresdener Bank 4%	148.6	148.9
Mitteld. Kreditb. 4%	110.2	109.50
Natlbk. f. Deutschl. 4%	135.40	134.40
Oberrhein. Bank 4%	116.00	115.00
Pfälzische Bank 4%	134.60	132.50
Rheinische Kreditbk. 4%	140.70	140.80
Schrzwld. Bankverein	119.00	115.00
Süddeutsche Bank 4%	110.60	110.7
Württ. Notenbank 4%	111.40	111.20
„ Vereinsb. 5%	140.20	140.00
Oesterr. Ungar. Bk. 5%	126.60	122.00
„ Kredit-Bk. 5%	—	206.60
Wiener Bankverein 5%	—.—	122.10

Industrie-Aktien.		
D. Metallpatronenfbr.	—	232.25
Bad. Anil.- u. Soda-F. 5	—	388.50
Bad. Uhrenfabr. Furtw	50.00	46.00
Bad. Zuckerf. Wagh. 5%	81.00	81.50
Cementwerk Heidelbg.	—	141.50
Ettlinger Spinnerei	—	111.50
Farbwerke (Höchst) 5	—	371.00
Karlsr. Maschinenb. 5	—	236.00
Masch.-Fbr. Gritzner 4	136.70	175.00
Verein dtsch. Oelfbr. 4	107.20	106.50
Zellstoff-Fk. Waldhof 4	—	224.00

Aktien inländischer Transport-Anstalten.		
Ludwigsh.-Bexbach 4%	220.20	220.10

Pfälzische Maxb. 4½%	—	141.50
Pfälzische Nord 4%	126.20	125.5
Nordd. Lloyd . 4%	108.7	109.10

Aktien ausl. Transp.-Anst.		
Oest.-Ung. Staatsb. 5	—	139.80
Oest. Südb. (Lomb.) 5	25.50	25.20
Gotthardb. 500 Fr. 4%	—	136.0
Ital. Mittelm. L. 500 4	98.00	97.90
Westsizilian. E.-B. 4%	37.50	31.00
La Veloce Bzg.-A. 5%	17.00	15.00
dto. St.-A. 4%	47.50	51.50

Prioritäts-Obligationen von Transport-Anstalten.		
4 Pfälzische	98.90	99.00
3½ Pfälzische . . .	91.40	91.70
3½ „ conv. .	91.60	91.70
5 Albrecht, steuerfrei	—	104.00
4 Böhm. Nord i. G.	—	—
4 Elisabeth, steuerpfl.	94.20	94.60
4 „ steuerfr.	97.70	97.70
4 Franz Josef „	95.50	95.80
4 Mähr Grzb. v. 95	93.20	93.30
5 Oest. Nrdw. Obl. 74	106.20	108.20
5 dto. Lit. B. fl.	104.50	104.50
5 Oesterr. Sd.-Lomb. fl.	101.50	102.10
4 „ „ M.	92.00	91.80
3 „ „ Fr.	67.00	67.20
5 „ Ungar. Stsb.	106.00	106.0
4 „ von 1883 M.	97.80	98.8
3 „ I—VIII. Em.	86.70	86.3
3 „ IX. Emmiss.	86.40	88.90
3 „ von 1885 Fr.	82.30	82.40
3 „ Erg.-Netz „	88.30	88.40
3 „ von 1895 strf.	78.40	78.50
3 Prag-Dux v. 1896	76.10	75.50
3 Raab-Oed.-Ebenf. M.	72.70	72.60
3 dto. v. 1891	72.20	70.00
4 Rudolf . . strf. fl.	91.50	94.50
4 „ (Salzkgtb.) M.	97.30	96.90
5 Ungarische Galiz. fl.	102.20	102.10
5 Vorarlberg . strf.	92.50	94.30
3 Ital. Eisb. S. A—E	56.9	56.90

3 Livorneser C, D. u. D²	59.60	59.2
3 Südital. E.-B. (Mer.)	59.20	59 30
4 Toskanische E. Fr.	93.80	94.30
5 Westsic. E. v. 79 strf.	—	99.00
4 Russ. Südwest E.-B.	97.70	96.50
4 Wladikawkas E.-B.	96.70	96.80
Anatol. E.-B.-Obl. i. G.	96.90	95.70
Oeste de Minas E.-B.	—	58.50
6 Cal. Pac. III. Mortg.	101.70	101.80
5 California u. Oregon	111.50	111.00
6 Pac. of Mis. Konsol.	114.20	114.6
Southern Pac. of Calif.	107.40	107.10
West. N.-York P. I. M.	117.50	117.80

Pfandbriefe.		
4 Frkf. Hyp.-Kr. S. 27	99.50	99.50
3½ dto. S. 28, 30 u. 33	92.00	92.00
4 Hamb. Hyp.-B. S. 141—250 (unk. b. 1900)	98.70	98.50
3½ Meining. Hypthbk.	—	91.50
4 dto. (unk. b. 1900)	—	99.00
3½ dto. (unk. b. 1905)	—	92.00
4 Pflz. Hyp. („ „ 1898)	99.80	99.80
3½ dto.	—	92.00
4 Preuß. C.-B.-Kr. 1890 (unk. b. 1900)	98.60	98.60
3½ „ C.-B.-Kr. 1886	—	93.70
3½ „ C.-B.-Kr. 1889	90.50	90.70
3½ dto. 94 unk. b. 1900	—	90.10
3½ dto. 96 „ „ 1906	—	91.00
4 Preuß. Hyp.-Vers. Zf.	96.70	96.80
3½ „ Vers.-A.-G. .	91.10	91.10
3½ „ Pfdbr.-Bk. E. XVII unk. b. 1905	91.00	91.20
3½ Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	91.20	91.30
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XVIII unk. b. 1908	100.00	100.00
4 Preuß. Pfdbr.-Bk. E. XIX unk. b. 1909 .	100.00	100.00
4 Rh. Hyp. unk. b. 1902	99.50	99.50
3½ dto.	91.20	90.70
3½ dto. S. 69—82	91.20	90.70
4 Südd. B.-Kr. Mnch.	100.00	99.80

4 Württ. Hypothekenb.	99.70	99.70
4 Allg. Elektr.-G.-Obl.	—	99.70
5 Dortmund Union.-H.	111.10	111.30
4½ Eisenbahnrentenb.	101.50	102.50
3½ Kleinb.-Obl. Preuß. Pfdb.-Bk. unk. 1904	95.20	94.00

Verzinsliche Lose.		
4 Badische Prämien .	138.20	139.60
4 Bayerische Prämien	157.20	157.40
5 Donauregulierung .	—	124.90
3½ Köln-Mindener .	129.10	131.30
3 Madrider 100 Fr. .	42.50	38.20
4 Meininger Präm.-Pf.	129.70	129.00
3½ Oesterr. v. 1854	162.2	165.00
4 „ v. 1860	133.6	134.90
3 Oldenburger . .	122.90	123.00
3 Türken Fr. 400. .	108.40	108.60

Unverzinsliche Lose.		
Ansbach-Gunzh. fl. 7	41.90	40.50
Augsburger . . fl. 7	24.40	25.50
Braunschweig Thlr. 20	128.50	130.00
Finnländer Thlr. 10	64.30	65.30
Freiburg (Kant.) Fr. 15	28.40	28.50
Mailänder . Fr. 45	—	46.00
„ . Fr. 10	12.50	13.40

Meininger . fl. 7	23 60	23.50
Neuchateler . Fr. 10	28.00	26.50
Oesterr. v. 1864 fl. 100	—	326.00
„ Kred. v. 58 „ 100	—	325.00
Pappenh. Gräfl. „ 7	24.50	24.10
Schwedische Thlr. 10	—	—
Ungar. Staats fl. 100	282.00	273.00
Venetianer . Lire 30	23.30	23.10

Verfallene Coupons.	
Amerik. Unit. St.-Obl. . .	4.18¾
dto. Eisenbahn . . .	4.18¾
Belgische . . . Fr. 100	80.90
Franz. . . . „ 100	81.10
Oesterr. ö. W. fl. 100	84.10

Geld-Sorten.		
20 Franken-Stücke .	16.34	16.30
Dollars in Gold. .	4.2	4.17
Engl. Sovereigns .	20.45	20.41

Papier-Geld.		
Amer. (Kl.-Grenb.) p. D.	—	4.17¼
Franz. Banknoten.	—	81.45
Oesterr. 100 fl. Bankn.	—	84.35
Russ. Banknot. p. S.R.	—	—

Wechsel.		Kurze Sicht.	2½—3 Monate
Amsterdam	fl. 100	169.30	—
Antwerpen-Brüssel . . .	Fr. 100	81.35	—
Italien	Lire 100	76.25	—
London	Lstr. 1	20.480	20.45 B 20.41 G
New-York (8 Tage Sicht)	D. 100	4.19¾	4.19¾
Paris	Fr. 100	81.50	—
Schwz. Bkplätze. . . .	Fr. 100	81.90	—
Wien ö. W.	fl. 100	84.25	—
dto.	m. S.	—	—

Reichsbank-Diskonto 5%

Prämien-Erklärung: 28. Aug. **Abrechnungstage** 30. Aug.

Notierungstage für Prolongationssätze 27. u. 28. August 1900.

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Wir versteigern gegen Barzahlung am
Montag den 6. August l. J.,
vormittags 8 Uhr und nachmittags 2½ Uhr
beginnend, in unserem Versteigerungsraum, Eingang beim Ettlinger Straßenübergang:

Die im 2. Quartal 1899 eingelieferten Fundsachen und Frachtgüter, darunter ein Brockhaus Konversationslexikon, 14. Auflage.

3 Blöcke Stahl im Gewicht von 470 kg, 1 Faß Oel, 1 Fahrrad;

am Dienstag den 7. August l. J., nachmittags 2½ Uhr,
im Hof der Hauptwerkstätte und auf unserem Holzlagerplatz bei Gottesaue verschiedene Lose Abfallholz.

Karlsruhe, den 30. Juli 1900.

Gr. Verwaltung der Eisenbahn-Magazine. 4106.2.1

Großh. Badische Staats-Eisenbahnen.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die Grab-, Maurer- und Steinhauerarbeiten zur Herstellung eines Doblens bei km 320,9 auf Station Dogern sollen auf dem Wege des öffentlichen Angebotes an einen Uebernehmer zusammen vergeben werden.

Erforderlich sind beiläufig:
280 cbm Erdaushub mit Abfuhr,
69 „ Mauerwerk,
15,7 „ Quader aus Granit.

Angebote sind verschlossen, mit entsprechender Aufschrift versehen, längstens bis **Mittwoch den 8. August,** abends 6 Uhr, an mich einzureichen.

Bedingungen und Zeichnungen liegen auf meinem Geschäftszimmer zur Einsicht auf und werden dort auch die für die Angebote zu verwendenden Formulare abgegeben. 4093.2.2

Eine Zusendung der Bedingungen und Zeichnungen nach auswärts findet nicht statt.

Die Zuschlagsfrist beträgt drei Wochen.

Waldshut, den 30. Juli 1900.

Der Großh. Bahnbauinspektor.

Eisenlieferung.

Die Lieferung, Aufstellung und den Anstrich des aus I Eisen und Zoreseisen bestehenden Oberbaues der Brücke über die Köthach (Spannweite 11,4 m, Höhe über der Bachsohle ca. 2,0 m) bei Geisingen (ca. 1 km von der Eisenbahnstation entfernt) im Gesamtgewicht von
ca. 18,000 kg Flußeisen
soll im Wege öffentlicher Verdingung vergeben werden. Bedingungen und Zeichnungen, die nach auswärts nicht abgegeben werden, liegen in unserem Bureau zur Einsicht auf.

Angebotsformulare können von uns kostenfrei bezogen werden und sind Angebote bis **spätestens**
den 13. August, vormittags 11 Uhr,
einzureichen.

Zuschlagsfrist **14 Tage**

Lieferung auf die Baustelle 15. Oktober d. J. 4049.2.2

Donaueschingen, 27. Juli 1900.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Bekanntmachung.

Beim städtischen Gaswerk ist eine **Kanzleigehilfenstelle** mit einem Anfangsgehalt bis zu 1200 M. zu besetzen. Bewerbungen sind unter Anschluß von Zeugnissen innerhalb 14 Tagen bei der Direktion der städtischen Gas- und Wasserwerke hier einzureichen.

Karlsruhe, den 30. Juli 1900.

Der Stadtrat.
Siegrist.

4112.1 Neudeck.

Mehl- und Colonialwaren-geschäft zu verkaufen.

In größerer Oberamtsstadt in Oberschwaben ist ein seit vielen Jahren bestehendes, gut eingeführtes Mehl en gros-Geschäft verb. mit Colonialwarenhandlung, nebst 3stöckigem Wohnhaus und Hintergebäude mit großen Magazinräumlichkeiten, größerer Unternehmungen wegen zum Preise von Mk. 25,000 ohne Warenlager, mit Warenlager ca. Mk. 32,000, gegen eine Anzahlung von Mk. 12—14,000 zu verkaufen und je nach Wunsch gleich oder später zu übernehmen. Das Haus befindet sich in erster Geschäftslage, direkt am Marktplatz, Hauptverkehr der Stadt und nahe beim Bahnhof. Dasselbe enthält im Parterre einen größeren Laden mit 2 Schaufenstern, anstoßendem Comptoir und Wohnzimmer, in der 2. und 3. Etage freundliche und luftige Wohnungen mit je 3 Zimmer und Küche, Wasserleitung in allen hiezu geeigneten Räumen. Langjährige, treue und anhängliche Kundschaft am Platze selbst sowohl als auch in weitester und wohlhabender Umgebung, sowie lohnender Umsatz wird unzweifelhaft nachgewiesen. Für einen jüngeren, strebsamen Kaufmann bietet sich hierdurch die selten günstige Gelegenheit zur Gründung einer auskömmlichen Existenz. Näheres durch das **Südd. Gesch.- und Hypotheken-Verm.-Inst. Stuttgart,** Moltkestr. 20. 1879.3.2

Das Stimmen,
sowie
Reparaturen
an
Flügeln, Pianinos
und
Harmoniums
in solidester Ausführung
übernimmt zu mässigen Preisen 3777.52.3
Ludwig Schweisgut
Hofl., Erbprinzenstr. 4.

Größere Quantums
reinen Kuhstrohdungs
zu kaufen gesucht.
Off. unt. **F. N. 4101** an **Rudolf Mosse, Neustadt a. Hdt.,** erbeten. 3458.5.4

Stadtgarten.

Samstag, 4. August, abends 8 Uhr,

Monstre-Militär-Konzert

zum Besten des „Invaliden-Danks“,

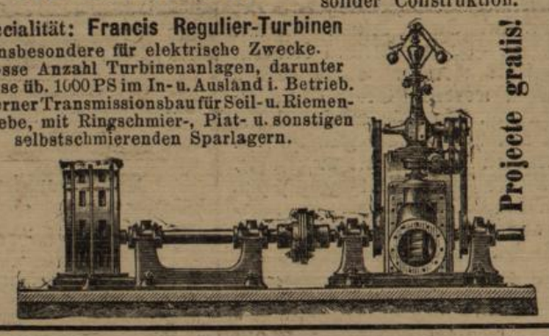
veranstaltet von den Kapellen des
1. Badischen Leib-Grenadier-Regiments Nr. 109,
1. „ Leib-Dragoner-Regiments Nr. 20,
1. „ Feld-Artillerie-Regiments Nr. 14,
3. „ Feld-Artillerie-Regiments Nr. 50,
unter Leitung ihrer Dirigenten: **Boettge, Radecke, Liese, Schotte.**

Eintritt: Abonnenten 50 Pf. Nichtabonnenten 70 Pf.
Hauptprogramm 10 Pfg. 4111.2.1

Bei ungünstiger Witterung in der Festhalle.

Das beste und berühmteste Toiletpuder ist
La VELOUTINE
Spezielle Poudre de Riz mit Bismuth bereitet
Von CH. FAY, Parfumeur, 9, Rue de la Paix, Paris
11.38.22

Gebr. Hemmer Maschinenfabrik Aktiengesellschaft,
NEIDENFELS, Station Lamprecht (Rheinpfalz),
bautsämtliche **Maschinen zur Papierfabrikation,** ausserdem aller Systeme
Turbinen
für alle Wasserverhältnisse in bewährter solider Construktion.
Specialität: **Francis Regulier-Turbinen** insbesondere für elektrische Zwecke.
Grosse Anzahl Turbinenanlagen, darunter diverse üb. 1000 PS im In- u. Ausland i. Betrieb.
Moderner Transmissionsbau für Seil- u. Riemenbetriebe, mit Ringschmier-, Piat- u. sonstigen selbstschmierenden Sparlagern.



Projecte gratis!
3446.4.3

Vor den bevorstehenden **Sommerreisen** empfehlen wir dringend, Hausmobiliar und Wertgegenstände gegen
Einbruch und Diebstahl
bei der **Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft**
zu versichern. Die Bedingungen sind **liberal** und **frei von Härten.**

Coupon-Policen über	für Haushaltungen bis zum Werte von	zahlen an Jahresprämie
M. 5,000	M. 10,000	M. 5.—
„ 10,000	„ 20,000	„ 10.—
„ 15,000	„ 30,000	„ 15.—

Prospekte werden auf Wunsch **kostenfrei** zugesandt. Auskunft erteilen die Agenten der Gesellschaft und die 3559.7.6
Generalagentur **Ottomar Alias, Bismarckstraße 37 a.**

Kaiser-Borax
Das bewährteste Toilettemittel (besonders zur Verschönerung des Teints), zugleich ein vielfach verwendbares **Reinigungsmittel im Haushalt.**
Genaue Anleitung in jedem Carton. Ueberall vorrätig.
Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg.
Specialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.
Engros-Verkauf bei **H. Rothweiler.** 3254.16.14

Ein Fortschritt auf dem Gebiete der Ernährung sind die
MAGGI
-Produkte: **Maggi zum Würzen, Gemüse- und Kraftsuppen, Bouillon-Kapseln, Gluten-Kakao,** denn sie ermöglichen jedermann eine gesunde, gute und dabei sparsame Küche. Stets große Auswahl bei 4037.1
Otto Lampson, Colon. und Delikatessen, **Ludwig-Wilhelmstraße 12.**

Restaurant
Leopold Dollmätsch
Inhaber: **F. Th. Peter.**
8 Neukirchgang 8, Strassburg i. Els.,
in nächster Nähe des Broglie u. des Münsters. 4114.13.1
Gute, anerkannt feine Küche. Vorzügliche Weine.

Bad und Luftkurort
950 Meter üb. Meer. 3 Std. v. Thusis.
Alvaneu
Graubünden, Schweiz.
3958.4.4
an der interesssanten **Albula-Route** zum Engadin.
Saison vom 15. Juni bis 15. September.
Altbewährte, reiche Schwefel-Quellen. **Alpine Lage,** geschützt durch **ausgedehnte Fichtenwälder. Schattige Anlagen und bequeme Waldwege,** hart beim Hotel. **Rekonvaleszenten und Nervenleidenden sehr empfohlen,** namentlich auch als **Vor-** und **Nachstation** zum **Engadin.** Neue Trink- und Spielhalle. Anwendung finden: **Luft-** und **Trinkkuren,** warme **Schwefelbäder, Douchen, Dampfbäder, Inhalationen, Massage** und **Kaltwasserkuren.** Komplette Pension von Fr. 6½ an. Begünstigung für Familien. Ausgezeichnetes Exkursionsgebiet. Näheres und Prospekte franko und gratis.
Kurarzt: **Dr. P. Schnöller.** Besitzer: **H. Balzer.**

Ludwig Schweisgut,
Hoflieferant, *Karlsruhe,* Erbprinzenstr. 4,
empfiehlt sein Pianofortelager — das **bedeutendste** und **weitaus grösste** Lager am Platze — enthaltend: 132.17.13
Flügel, Pianinos, Harmoniums
in **unerreichter** Auswahl
vom einfachsten Lernklavier bis zum ideal vollkommensten Flügel.

Die Universal-Hackmaschine

für Fleisch und Gemüse und was dieselbe leistet.
Praktisch vorgeführt.
Hackt, schneidet, zerreibt je nach Wunsch grob, mittel, fein.
Sie zerquetscht nicht.
Verstopft sich nicht.
Wird nie stumpf.
Arbeitet schneller und leichter als jedes andere System.
Als Wurststopfer vorzüglich.
Alle diese Vorzüge werden **praktisch vorgeführt** bei 4075.4.3
Hammer & Helbling,
Karlsruhe, Kaiserstrasse 155.

Staats-Medaille in Gold 1896.
Hildebrand's
Deutscher Kakao
Mk. 2.40 das Pfd.
Deutsche Schokolade
Mk. 1.60 das Pfd.
Vorrätig in allen mit unseren Plakaten versehenen Geschäften.
Theodor Hildebrand & Sohn, Berlin,
3668.12.8
Hoflieferanten Sr. Maj. des Königs.

Königl. Paulinenstift Friedrichshafen am Bodensee.
Erziehungs- und Unterrichtsanstalt für Töchter der gebildeten Stände von 12—18 Jahren.
Eintritt Mitte Oktober oder Mitte Mai. Pensionspreis Mk. 800.— jährlich. Prospekte zu beziehen durch
Professor Knapp, Vorstand.
Fräulein J. Späth, Vorsteherin.
3674.4.3

Neues Sauerkraut!
Der Versandt hat begonnen; es werden vorerst **Postkübel** und kleinere **Eilgutstücke** abgegeben.
W. Schoell, Sauerkrautfabrik,
Plieningen, Württbg. 4062.2.2

Herrschaftliche Wohnung
von sechs Räumen im II. und zwei Räumen im IV. Stock nebst allem erforderlichen Zugehör, ist per 1. Oktober oder später **zu vermieten.**
Näheres **Kriegstr. Nr. 97,** Bureaugebäude. 4008.6.2

Mineral- u. Moorbad Griesbach
im badischen Schwarzwald.
Station Oppenau—Freudenstadt. **Höhenluftkurort,** 560 Meter ü. d. M., ringsum prachtvolle Tannenwaldungen. **Stahl- und Moorbäder ersten Ranges;** Schwalbach und Pyrmont gleichwertig. — **Fichtenharz-Inhalationen.** Hauptcontingent: **Blutarmut, nervöse Störungen, Frauenkrankheiten** ꝛc. Mäßige Preise. Eigene große Jagd und Forellenfischerei. Prospekte gratis.
2313.7.7 Badearzt: **Dr. Wilh. Frech.** — Eigent.: **Gebr. Nook.**

Salon-Flügel,
vorzüglich erhalten, **ausgezeichnetes** Instrument, **berühmtes** Fabrikat, ist **billig** unter **Garantie** zu verkaufen. 4101.3.1
Louisenstr. 19, parterre.
Einzusehen zwischen 2 und 3 Uhr.

Baden-Baden.
Hotel „Stadt Straßburg“,
22 Sophienstraße 22,
in nächster Nähe der großherzoglichen Badanstalten. Bekannt durch gute Küche und Keller. Pension, Restauration. Sechzig komfortabel eingerichtete Zimmer und Salons. Elektrisches Licht. Schöner Garten. Große Terrasse.
1912.—.19 **H. Höllischer,** Besitzer.

Asti spumante,
fein moussierend und erfrischend,
naturell Mk. 2.—,
glanzhell „ 2.75 pr. Fl.
empfiehlt 3891.6.5
F. Bausback,
Amalienstraße 51, part.

Institut Almonte,
Freiburg i. B.
Haushaltungs-Pensionat mit Gelegenheit zu sprachlicher u. wissenschaftl. Ausbildung.
Gründl., gewissenh. Ausbild. Sorgfält. Erziehung. Ausländ. u. **geprüfte Lehrerin** i. Hause. **Freie Wahl** der **Lehrfächer. Umgangssprache franz.** u. **engl. Ia. Refer.** Prosp. u. jede gewünschte Auskunft d. d. Vorsteh.
650.50.39 Frau **Clara Heilige.**

Heirat suchen über **500 reiche Damen.** Auskunft u. Bilder sendet sofort zur Ausw. **„Reform“, Berlin 14.** Senden Sie nur Adresse.
3694.13.11

Größere Quantums
reinen Kuhstrohdungs
zu kaufen gesucht.
Off. unt. **F. N. 4101** an **Rudolf Mosse, Neustadt a. Hdt.,** erbeten. 3458.5.4

Druck und Verlag der Badischen Landeszeitung, G. m. b. H., Hirschstraße Nr. 9 in Karlsruhe